



V.i.S.d.P.: ver.di Landesfachbereich Handel, Ulrich Meinicke, Besenbinderhof 60, 20097 Hamburg

Damit für uns bei dieser Tarifrunde deutlich mehr hängen bleibt:

- Informiert euch bei den ver.di Vertrauensleuten!
- Macht mit und entscheidet mit, was die nächsten Schritte sein sollen!
- Diskutiert mit den Kolleginnen und Kollegen!
- Tretet in die Gewerkschaft ein, wenn ihr noch kein Mitglied seid!

Heute ist nicht alle Tage – wir kommen wieder – keine Frage!

Täglich aktualisierte Informationen und Bilder zu den Streiks im Hamburger Einzelhandel findet ihr unter: <http://hamburg.verdi.de> und der 8-minütige Streikfilm bei HWS ist unter folgendem link zu sehen: http://handel.hamburg.verdi.de/tarifrunde_2007/aktionsbilder/hws_video

Beitrittserklärung

Ich möchte Mitglied werden ab: _____
Monat/Jahr

Name, Vorname _____

Straße/Hausnummer _____

PLZ/Wohnort _____

Telefon (privat/dienstlich) _____

Telefon (mobil) _____

E-Mail _____

Geburtsdatum _____

Geschlecht weiblich männlich

Arbeiter/in Azubi bis _____

Angestellte/r Sonstige _____

Vollzeit Teilzeit _____ Anzahl Std. _____

Beschäftigt bei (Betrieb/Dienststelle/Firma/Filiale) Branche _____

Bruttoverdienst Euro _____

Monatsbeitrag Euro _____

Werber/in _____

Einzugsermächtigung:
 Ich bevollmächtige die Gewerkschaft, den jeweiligen satzungsgemäßen Beitrag bis auf Widerruf im Lastschriftverfahren

zur Monatsmitte zum Monatsende

monatlich halbjährlich

vierteljährlich jährlich einzuziehen

Name des Geldinstituts, in Filiale _____

Bankleitzahl _____ Kontonummer _____

Datum/Unterschrift des Kontoinhabers _____

Der Mitgliedsbeitrag beträgt nach § 14 der ver.di-Satzung pro Monat 1 % des regelmäßigen monatlichen Bruttoverdienstes

Datum _____ **Unterschrift** _____

Ich willige ein, dass meine persönlichen Daten im Rahmen der Zweckbestimmung des Mitgliedsverhältnisses und der Wahrnehmung der gewerkschaftspolitischen Aufgaben elektronisch verarbeitet und genutzt werden. Ergänzend gelten die Regelungen des Bundesdatenschutzgesetzes in der jeweiligen Fassung.



Dieses war der erste Streich, und der nächste...

Montag morgen, 30. Juli, auf dem Parkplatz bei HWS erschallt laute Musik – viele Aktive huschen in roten T-Shirts hin und her – was ist los? Bei HWS an allen Hamburger Standorten – Norderstedt, Billbrook und Bramfeld – und in Haldensleben beginnt der zweitägige Streik! Das war der erste Streik in Norderstedt überhaupt und der erste Streik an den allen restlichen Standorten, der länger als ein Tag war!

Und: Er hat super geklappt!!!

Über die Hälfte der Kolleginnen und Kollegen ist draußen geblieben und hat sich an den Aktionen beteiligt! Wir waren zwei Mal bei Otto direkt vor der Zentrale und haben dort protestiert. Wir waren in der Hamburger Innenstadt und haben dort am Jungfernstieg Liegestühle aufgebaut und Ball gespielt. Für die Sanierung dieser Flaniermeile hat die Familie Otto 5 Millionen Euro gespendet. Also dachten wir: Im Grunde gehört uns davon ja auch ein Stück – schließlich haben wir ja den Gewinn mit erwirtschaftet.



Tarif-Info HWS 6/07

Otto-Beach-Club am Jungfernstieg



Stimmen aus den Werkbussen

Die Organisation der Busse hat toll geklappt. Hier einige Stimmen von uns aus den Bussen: Zunächst einmal einen Dank an alle KollegInnen für die Unterstützung unseres Streiks. Und ein besonderer Dank an unsere nichtorganisierten KollegInnen, die trotz finanzieller Verluste gezeigt haben, dass sie hinter unseren Forderungen stehen. Wovon nur eine ist:

Wir wollen eine angemessene Lohnerhöhung!

Dafür haben wir gestreikt, und wir würden es wieder tun.

Ein paar Fragen an die Kolleginnen und Kollegen, die nicht gestreikt haben:

Warum habt ihr gearbeitet? Hattet ihr Angst?

Braucht ihr nicht zu haben!

Könnt ihr es euch finanziell nicht leisten?

Wir auch nicht – aber dafür kämpfen wir. Um uns auch in Zukunft was leisten zu können!

Oder braucht ihr etwa keine zusätzlichen Euros?

Wir fordern alle Kolleginnen und Kollegen, die gearbeitet und damit keine Forderung aufgestellt und uns und dem Arbeitgeber signalisiert haben: „Gebt mir nichts, ich bin wunschlos glücklich“ auf: Bitte überlegt euch genau, ob ihr auch was fordern wollt, wenn ja, dann beteiligt euch an unserem gemeinsamen Kampf!



Solidaritätsaktion bei Otto-Shop in Berlin

Nur gemeinsam sind wir stark und alle zusammen noch viel stärker! Nur gemeinsam können wir unsere Forderungen noch schneller durchsetzen!

Was haben die Kolleginnen und Kollegen in Haldensleben auf die Beine gestellt? Jeweils an die 300 Kolleginnen und Kollegen haben sich an zwei Tagen hintereinander an Demonstrationen durch Haldensleben beteiligt und damit dem Arbeitgeber gezeigt, dass es ihnen mit der Durchsetzung unserer gemeinsamen Forderungen ernst ist!

Unterstützung von Außen

In Hamburg, Berlin, Köln und Dortmund sind Unterstützerinnen und Unterstützer des Streiks zu Otto-Shops gegangen und haben die Pächter darüber informiert, dass wir bei der Otto-Lagerwirtschaft streiken. Sie haben an Passanten ein Flugblatt verteilt und sie gebeten, ein Fax an Dr. Michael Otto zu schicken, in dem sie sich für die Erfüllung unserer Forderungen einsetzen.

Großes Medienecho

Mit unseren Aktionen in Haldensleben und Hamburg waren wir stark in der Presse präsent. Selbst bis in die Tagesschau sind wir vorgedrungen. Dort haben wir, die Kolleginnen und Kollegen, von unseren Arbeitsbedingungen berichtet und klar dargelegt, warum es nur recht und billig ist, wenn jetzt von den Gewinnen des Arbeitgebers bei uns was ankommt!

Und wenn HWS wirklich so arm ist, wie uns die Flugschrift von Herrn Urbanke noch kurz vor dem Streik glauben machen wollte, sollen sie uns doch die offiziellen Geschäftszahlen vorlegen. HWS hat kein Geld? Es geht uns schlecht?

HWS hat im 1. Geschäftsjahr trotz der hohen EDV-Kosten Gewinn erwirtschaftet.

Wenn das alles so nicht stimmt, so wollen wir von der HWS wissen, wie viele Millionen an Otto geflossen sind. Zur Offenlegung der Zahlen ist die Geschäftsleitung gesetzlich verpflichtet.

Solche Einmischungen in laufende Tarifverhandlungen halten wir für *unseriös*.

Der Einzelhandel streikt

Die von Kolleginnen und Kollegen bei HWS gezündete, zweitägige Streikflamme ist wie erhofft tatsächlich auf viele im Hamburger Einzelhandel überggesprungen. Bisher noch nie da gewesenes spielt sich ab: Erstmals wurde bei Max Bahr gestreikt. Mehr als 300 REWE/Penny Beschäftigte schlossen sich dem mehrtägigen Streik an. In zwei Real Filialen wurde bisher ganze 5 Tage gestreikt! Und auch die Fans des Fußball Clubs St. Pauli unterstützten mit einer spontanen Aktion und Transparenten die Streikenden im Hamburger Einzelhandel.

Bundesweit gibt es ebenfalls sehr gute Nachrichten von den Kolleginnen und Kollegen aus dem Einzelhandel. In nahezu allen Ländern wird gestreikt. Im Ruhrgebiet streikten allein 210 Schlecker Filialen.

Viele Kolleginnen und Kollegen wachsen über sich hinaus. Wir machen uns gegenseitig Mut. Das brauchen wir auch: Denn von der Gegenseite ist bis jetzt nichts zu vernehmen. Auch nicht von Otto/HWS.

Denken sie, wir haben unser Pulver jetzt verschossen? Dass sie sich da mal nicht täuschen!

Wer zwei Tage streikt, kann auch wieder streiken und kann auch länger streiken ...

Vielleicht beim nächsten Mal drei ...?

Wir haben für die Forderungen in der Fläche gestreikt. Aber nicht vergessen: Es geht im Rahmen der Einzelhandelstarifauseinandersetzung auch um unsere zusätzlichen Forderungen bei der Otto-Lagerwirtschaft/HWS, das heißt um unser Weihnachts- und Urlaubsgeld, die Einmalzahlung, die zusätzlichen Urlaubstage ab 50 und 55 und den arbeitsfreien 24. und 31.12.

Wir haben bewiesen, dass wir gemeinsam einen prima Streik hinkriegen können. Alle die, die reingegangen sind, bekommen vielleicht bald die nächste Chance zum Mitmachen.



Demo durch Haldensleben